Pustertal

✆ 0474 084400 | ✉ dolomiten.bruneck@athesia.it | △ Stadtgasse 4, 39031 Bruneck

MONTAG ▲8° ▼2°
Wechselhaft: Sonne und Regenschauer.
90%

DIENSTAG ▲9° ▼-1°
Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.
10%

MITTWOCH ▲9° ▼-2°
Überaus sonnig, kaum eine Wolke.
10%

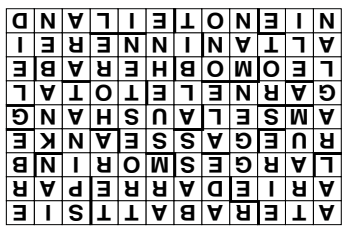
Gefahrenstelle muss entschärft werden

OLANG. Am Freitag führten Experten des Schienennetzbetreibers RFI einen Lokalaugenschein auf der Trasse der der Pustertaler Bahn bei Kilometer 47,2 in Olang durch. An dieser Stelle war es in der Vergangenheit immer wieder zu Vermurungen gekommen, zuletzt im August. Als Ursache für die Probleme wurde nun eine über der Bahntrasse gelegene Schottergrube ausgemacht. Im technischen Bericht des Lokalaugenscheins wird dringend die Absicherung der Gefahrenstelle von Seiten des Betreibers der Grube, einer einheimischen Baufirma, gefordert. Bis diese erfolgt ist, behält sich RFI vor, bei angekündigten Schlechtwetterereignissen, die die Ausrufung der Zivilschutz-Aufmerksamkeitsstufe „Alpha“ notwendig machen, die Bahnlinie aus Sicherheitsgründen zu sperren. ©

Heute tagt der Terner Gemeinderat

TERENTEN. Der Gemeinderat von Terenten ist für heute um 20 Uhr zu einer Sitzung einberufen. Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen ist die Sitzung nicht öffentlich zugänglich. Diskutiert werden das programmatische Dokument des Bürgermeisters und die Neubesetzungen zahlreicher Kommissionen bzw. die Entsendung der Gemeindevertreter in mehrere Gremien. ©

AUFLÖSUNG



Gemeinsam für eine sichere Rienz

UMWELT: Im EFRE-Projekt RIENZact wurden 47 Maßnahmen für einen effizienten, aber auch naturnahen Hochwasserschutz erarbeitet

PUSTERTAL (mt). Im Dezember 2020 hätte das 2018 ins Leben gerufene EFRE-Projekt „RIENZact“ abgeschlossen werden sollen. Corona-bedingt wird es bis Juni 2021 verlängert. Am Freitag fand eine Videokonferenz mit gut 50 Vertretern der am Projekt mitwirkenden Partner statt, bei der insgesamt 47 Einzelprojekte vorgestellt wurden.

Im Rahmen der Videokonferenz wurden den gut 50 Teilnehmern 47 Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwassersicherheit entlang der Rienz von Toblach bis Mühlbach, aber auch zur Aufwertung der Uferstreifen vorgestellt. mt

In den vergangenen 2 Jahren wurden eine Fülle von Vorhaben in den Talgemeinden von Toblach bis Mühlbach sowie über die Partnerforen „Pro Drau“ und „Untere Ahr“ mit einzelnen Nachbargemeinden angedacht und in Workshops erarbeitet.

Bei der Videokonferenz am Freitag, die von Willy Vontavon moderiert wurde, wurden die so definierten 47 Einzelmaßnahmen in den verschiedenen Gemeinden von Isabel Bevilacqua vom Expertenteam Mountaineering am NOI Techpark vorgestellt.

Die Hauptauslegung des EFRE-Projekts RIENZact liegt im Hochwasserschutz, wobei dieser, wie sich bei den einzelnen Projekten zeigte, über sehr vielfältige Weise erreicht werden kann.

„Wir wollen nicht nur Mauern erhöhen, sondern im Gleichgewicht mit der Natur auch Auwälder revitalisieren und Ufer naturnah gestalten“, unterstrich Bevilacqua.

Als besonders effizient für den Hochwasserschutz hätten sich Retentionsflächen erwiesen. Solche Flächen, so wurde betont, sollten in Zukunft, nach Absprachen mit privaten Eigentümern, offiziell definiert und in die entsprechenden Unterlagen eingetragen werden. Als wichtiges Dokument zum Thema Hochwasser wurden auch die Gefahrenzonenpläne erwähnt, sofern sie laufend angepasst würden.

Amtsdirektor Sandro Gius betonte zu Beginn, dass nach der langen Vorarbeit vieles angestoßen werden konnte. Darum sollte dieses Forum auch nach Ende des eigentlichen Projektzeitraums weitergehen und darin Fortschritte und Ergebnisse diskutiert werden.

Hauptteil des Treffens war die Vorstellung der Maßnahmen im Detail, der Reihe nach von Ost nach West. Dank zahlreicher grafischer Aufarbeitungen konnte aufgezeigt werden, welche positiven Auswirkungen die geplanten Maßnahmen für den Hochwasserschutz in den Gemeinden haben und welche der aufgezeigten Eingriffe deshalb hohe, mittlere oder niedrigere Priorität haben.

Allgemein wurde betont, dass es im Verlauf der Rienz sehr viele Hindernisse gibt – von Querbauten bis hin zu kleinen Wasserkraftwerken – die einen flüssigen Wasserlauf behindern. Diese Hindernisse sollten nach Möglichkeit entfernt oder zumindest baulich gesichert werden.

Im Bereich Bruneck stellte eine Bürgerinitiative um Josef Franz und Arch. Gerhard Mahlknecht eine Vision zur Aufwertung der Gross-Gerau-Promenade als innerstädtische Erholungszone vor.

Nach all dieser wertvollen und fruchtbaren Vorarbeit soll „RIENZact nun eine offene Plattform werden, wo die verschiedensten Maßnahmen laufend diskutiert werden“, betonte zum Abschluss der Konferenz Caterina Ghiraldo vom Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost und gab damit den Startschuss der Phase 2, die effektive Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen.

© Alle Rechte vorbehalten

Mit Humor in eine neue Zukunft

PORTRAIT: „Mister Tschusto“ Gerhard Kohlgruber beendet seine Laufbahn als Gastronom und widmet sich wieder seinem TV-Publikum

Menschen in den Dolomiten

PFALZEN (mt). Seit wenigen Tagen ist Gerhard Kohlgrubers („Mister Tschusto“) Heimathaus am Ortseingang von Pfalzen Geschichte. Doch auch wenn für ihn damit die aktive Zeit als Gastronom zu Ende ist, von Ruhestand will Kohlgruber nichts wissen.

Im Mai 1956 hatten Paula und Eduard Kohlgruber, die Eltern von Gerhard Kohlgruber und seinen Schwestern Renate, Edith und Ulrike, die Pension und den späteren Gasthof „Edy“ eröffnet.

Das Gastlokal war lange Zeit ein überaus beliebter Treffpunkt zahlreicher Veranstaltungen. Nun wäre es an der Zeit gewesen, den Gasthof zu modernisieren, was eine größere Investition bedeutet hätte.

„Das wollten wir 3 Geschwister, die den Gasthof zuletzt geführt haben, uns nicht mehr antun“, erklärt Gerhard Kohlgruber.

Die Geschwister entschieden sich dafür, den Gasthof abzureißen und der Wohnanlage „Edy“ Platz zu machen. Mit diesem Namen lebt das alte „Edy“ in seiner neuen Funktion weiter, findet Kohlgruber.

„Unsere Eltern haben uns Zufriedenheit und Sparsamkeit gelehrt “, sagt Kohlgruber. Mit diesem Vorsatz werden die zu 100 Prozent konventionierten Wohnungen der Wohnanlage zu vertretbaren Preisen angeboten, und mit großer Freude konnten er und seine Schwestern feststellen, dass sehr viele junge Pfalzner Familien zugegriffen haben.

Sein Gasthof „Edy“ ist inzwischen dem Erdboden gleich gemacht, aber Gerhard Kohlgruber blickt positiv in die Zukunft. mt

Aktuell pendelt Kohlgruber noch häufig zwischen daheim und Baustelle hin und her; die Zeit als Gastwirt ist aber endgültig vorbei.

Trotzdem, so unterstreicht er, interessiere ihn weiterhin alles rings um die Hotellerie und das Tourismusland Südtirol. „Auf Knopfdruck abschalten könnte ich nie“, sagt er.

Seine Pläne für die unmittelbare Zukunft drehen sich aber wieder verstärkt um seine Rolle als „Mister Tschusto“.

In der Hoffnung, dass im Jahr 2022 die schwierigen Corona-Zeiten einigermaßen vorbei sind, plant Kohlgruber wieder Fernsehauftritte, Videoclips seines „Tschusto“-Songs mit neuer Choreographie.

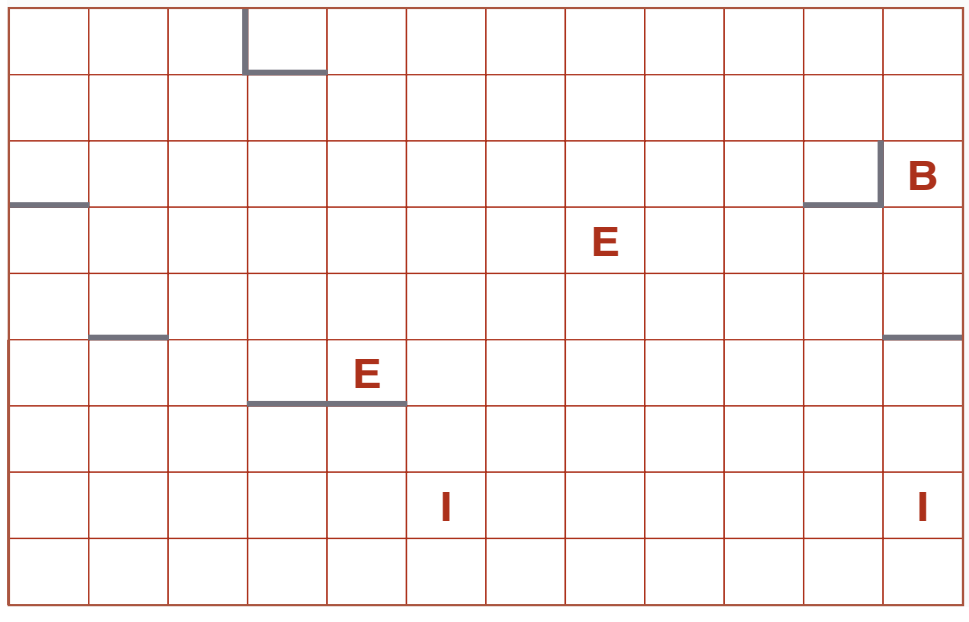
2023 soll es dann eine Tour zu den Stränden auf beiden Seiten des Stiefels geben, wo einige seiner erfolgreichsten Wetten vorgeführt und seine beiden Lieder aufgeführt werden. „Ich erwarte mir nichts Besonderes, aber ich bin von diesem Vorhaben überzeugt und arbeite deshalb daran“, sagt Kohlgruber.

Er habe in seinem Leben immer Ziele gehabt, für die er gelebt und gearbeitet habe. „Daran ändert sich auch nach der Zeit als Gastwirt nichts und besonders dann, wenn es gilt, den Menschen nach Corona wieder Optimismus zu geben“, sagt „Mister Tschusto“.

© Alle Rechte vorbehalten

RÄTSEL

Schweizer Rätsel



Die aufgelisteten Begriffe und die fehlenden Trennstriche sind in das Rätsel einzutragen. Tüfteln Sie aus, an welche Stelle sie gehören.

WAAGRECHT
ALTAN – AMSEL – ANKE – ARGES – ARIE – ATE – AUSHANG – DARRE – EILAND – GARNELE – GASSE – HERAB – INNEREI – LEO – MOB – MORIN – NIE – NOT – PAR – RABATT – RUE – SIE – TOTAL

SENKRECHT
AAL – ADE – ALBIT – ALE – ARA – ARM – BASS – EGGEN – EIRE – ELI – ERBE – HORE – IAN – KNABEN – LEID – MAN – ONO – RAGLAN – ROT – SPINAT – SUEHNE – TERA – TRAUM – TROESTEN

© DEIKE PRESS